

Sachsenmeister: Limbacher feiern größten Erfolg ihrer Geschichte



Große Party: Die Handballer des BSV Limbach-Oberfrohna feiern ihren Meistertitel gemeinsam mit ihren Fans. Foto: Alexander Trienitz

Mit einem souveränen Heimsieg gegen die Reserve des EHV Aue haben sich die BSV-Handballer vorzeitig den Titel in der Oberliga Sachsen gesichert. Meistertrainer Willi Kühn musste nach dem Abpfiff in ein Königskostüm schlüpfen.

Von Kai Dittrich

Limbach-Oberfrohna - An Tagen wie diesen schreibt man Vereinsgeschichte, macht eine ganze Region stolz und krönt sich zum Sachsenmeister. Die Handballer des BSV Limbach-Oberfrohna haben genau das geschafft. Dank des 27:20 (13:10)-Heimsieges gegen die zweite Mannschaft des EHV Aue sicherten sich die Limbacher schon am vorletzten Spieltag der Oberliga Sachsen den Titel. Eine inspirierende Erfolgsgeschichte, die auf Zusammenhalt, Identität und besonderen Instinkten gebaut ist. „Wenn man in fünf Jahren wie wir so viel Erfolg hat, fühlt sich das irgendwie unwirklich an. Es haben

einfach viele Rädchen ineinander gegriffen. Verstehen kann ich das Ganze im Moment aber noch nicht“, erklärte BSV-Coach Willi Kühn nach der Partie.

Schon davor war die Anspannung zum Greifen nah. Fans drängten durch die schmalen Treppengänge der Großsporthalle, und die Helfer des Vereins hatten alle Hände voll zu tun, den Ansturm zu bändigen. Auf der Platte mühte sich die Heimelf beim Einspielen, die Nervosität zu verbergen. Als der Nebel nach dem Einlaufen beider Teams durch eine geöffnete Hintertür der Halle verzogen war, pfiff das Schiedsrichtergespann das emotional aufgeladene Kräftemessen an.

Die Limbacher Fans waren von Spielminute eins an hellwach und trommelten ihre Mannschaft ohrenbetäubend nach vorn. Eine Hexenkessel-Atmosphäre, in der sich beide Mannschaften zu Beginn erst einmal kräftig schütteln mussten. Zerfahrene Aktionen, viele Fehlwürfe und häufige Spielunterbrechungen prägten die ersten Spielminuten. Zum Glück ließ sich der Abwehrblock der Hausherren davon nicht beeindrucken. An diesem Bollwerk prallten die Angriffe der Gäste, die es überwiegend durch die Mitte versuchten, in regelmäßigen Abständen ab. Trotzdem blieben die Erzgebirger dran und schafften in der 22. Minute erstmals sogar den Ausgleich. Kurz vor dem Halbzeitpfiff schlug Stephan Hasselbusch zu. Der BSV-Kreisläufer arbeitete sich zentral durch, netzte zweimal ein und sorgte für den 13:10-Halbzeitstand. Ein Signal, ein Dosenöffner für alle, deren Herz für den BSV schlägt.

Die zweite Halbzeit ist schnell erzählt. Die Gäste rieben sich an den körperlich präsenten Hausherren zunehmend auf und mussten diese bis zum Schlusspfiff davonziehen lassen. Was danach kam, lässt sich kaum in Worten beschreiben. Eine gewaltige emotionale Dankeswelle schwappte durch die Limbacher Großsporthalle. Und obwohl die meisten Fans räumlich auf der hoch gelegenen Tribüne von den Spielern getrennt waren, verschmolzen beide Energien zu einer.

Der schillernde Meistertrainer Willi Kühn, der zum Ende der Saison aufhören wird, kämpfte sichtlich mit seinen Emotionen. Seine Mannschaft hatte ihn längst in ein echtes Königskostüm gesteckt und ihm eine goldene Krone aufgesetzt. Seine Worte an jeden in der Halle trafen ins Herz einer Stadt: „Es ist eigentlich scheißegal, ob mein Name genannt wird. Die Jungs hier haben den Titel geschafft, ich habe sie nur ein bisschen motiviert. Das, was aber überhaupt alles ausmacht, ist der Zusammenhalt zwischen Euch dort oben und uns hier unten.“ Mit vielen Akteuren verbindet Kühn mehr: „Wir haben Spieler dazu geholt, die mit Herz für so einen Verein und so ein Projekt arbeiten wollen. Dazu habe ich Spieler wie David Nitschke dabei, die sind wie meine Kinder. Ich liebe jeden Einzelnen dieser Jungs.“

Einer seiner Zöglinge ist Timon Härtig, der selbst kurzzeitig in Aue spielte und mit 113 Treffern die meisten BSV-Treffer der Saison erzielt hat. „Heute wird die Nacht zum Tag gemacht, da reißen wir das Hallendach ab. Bis zum Pokalfinale haben wir ja noch viel Zeit zum Ausnüchtern.“ Das spielen die Limbacher, die aufgrund eines personellen Umbruchs den Aufstieg in die Regionalliga nicht in Betracht ziehen, am 10. Mai gegen die SG LVB. (ditk)

Zitat:

„Ich habe Spieler wie David Nitschke dabei, die sind wie meine Kinder.“ **Willi Kühn** Meistertrainer des BSV Limbach-Oberfrohna